

Deutsche Telekom
Konzern-Zwischenbericht
1. Januar bis 30. September 1998



T . . .



Highlights

- Ergebnissteigerung im Rahmen der Erwartung
- Fortsetzung der positiven Trends bei Abschreibungen, Zinsen und verlustbringenden Aktivitäten
- Innovative Tarifmodelle forcieren Teilnehmerwachstum bei T-Mobil
- Anhaltendes Wachstum bei ISDN und T-Online
- Umsatz-Stagnation aufgrund von Marktanteilsverlusten im Fernbereich
- Aggressive Tarifmaßnahmen beantragt
- Weitere Kostensenkungsmaßnahmen beschlossen
- Beurteilung der Zukunftsaussichten erst nach Regulierer-Entscheidungen möglich

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

mit diesem Bericht legen wir Ihnen die detaillierten Informationen über den Geschäftsverlauf der ersten neun Monate des Jahres 1998 vor.

Am Kapitalmarkt konnte die T-Aktie trotz einer turbulenten Entwicklung der Aktienmärkte im 3. Quartal ihren Aufwärtstrend weiter fortsetzen. Der Dax 30 legte seit Jahresbeginn bis zum 30. September um rund 5 % zu, die T-Aktie um rund 53 %. Die Performance der T-Aktie (Kursgewinn plus Bardividende) betrug rund 57 %.

Die Deutsche Telekom hat im Zeitraum Januar bis September 1998 den Umsatz gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres von 49,6 Mrd. DM auf 51,3 Mrd. DM um 3,4 % gesteigert. Läßt man die erstmals in diesem Jahr angefallene Fakturierung von Umsätzen für Wettbewerber in Höhe von rund 490 Mio. DM außer Betracht, ergibt sich in den ersten neun Monaten eine Umsatzsteigerung von 2,4 %, im 3. Quartal ein Umsatzrückgang von -0,5 % gegenüber dem Vorjahr.

Geschäftsentwicklung

Obwohl die Zahl der Verbindungsminuten im Netz der Deutschen Telekom kumuliert in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 % auf 137,4 Mrd. Minuten gesteigert werden konnte, war die Tendenz bei Fern- und Auslandsverbindungen rückläufig. Dies betraf mit steigender Intensität des Wettbewerbs insbesondere das 3. Quartal der Berichtszeit. Vor allem aufgrund der Marktanteilsverluste im Fernbereich wird die Deutsche Telekom daher geplante, aggressive Tarifmaßnahmen schon auf den Jahresbeginn 1999 vorziehen. Das im Ausblick näher erläuterte Tarifmodell wurde bei der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post bereits eingebracht, muß von dieser jedoch erst genehmigt werden.

Obwohl die Zahl der Verbindungsminuten im Netz der Deutschen Telekom kumuliert in den ersten neun Monaten

im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 % auf 137,4 Mrd. Minuten gesteigert werden konnte, war die Tendenz bei Fern- und Auslandsverbindungen rückläufig. Dies betraf mit steigender Intensität des Wettbewerbs insbesondere das 3. Quartal der Berichtszeit. Vor allem aufgrund der Marktanteilsverluste im Fernbereich wird die Deutsche Telekom daher geplante, aggressive Tarifmaßnahmen schon auf den Jahresbeginn 1999 vorziehen. Das im Ausblick näher erläuterte Tarifmodell wurde bei der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post bereits eingebracht, muß von dieser jedoch erst genehmigt werden.

Kundenentwicklung in ausgewählten Diensten

	30.09.1998 in Mio.	31.12.1997 in Mio.	Veränderung in %
Telefonanschlüsse (mit ISDN-Kanälen)	46,1	45,2	2,0
davon: ISDN-Kanäle	9,3	7,3	27,4
T-Online-Kunden	2,4	1,9	26,3
Mobiltelefonkunden (T-D1 und T-C-Tel)	5,2	3,8	36,8
Paging- und sonstige Mobilfunkkunden	0,9	1,1	-18,2
Kabelanschlüsse	17,6	17,3	1,7

**Ergebnis vor
Steuern und
Rendite¹⁾**

	Ergebnis 1.-3. Quartal 1998 Mrd. DM	Ergebnis Gesamtjahr 1997 Mrd. DM	Umsatzrendite 1.-3. Quartal 1998 in %	Umsatzrendite Gesamtjahr 1997²⁾ in %
Festnetzkommunikation	8,06	10,1	23	21
Mobilnetzkommunikation	0,65	1,1	15	22
Zwischensumme - Netzkommunikation	8,71	11,2	22	21
Kabel-TV/Rundfunk	(0,80)	(1,3)	-30	-42
Endgeräte	(0,15)	(0,5)	-7	-16
Spezielle Mehrwertdienste (Auskunft, öffentliche Telefone, etc.)	(0,15)	(1,0)	-5	-26
Sonstige Dienste und Leistungen (T-Online, Fakturierung ICP, etc.)	0,05	0,2	4	20
Internationale Aktivitäten (insbesondere MATAV)	0,45	0,5	22	21
Beteiligungsbereich (nicht vollkonsolidiert)	(0,75)	(1,9)	-	-
Zwischensumme	(1,35)	(4,0)	-12	-29
Gesamt	7,36	7,2	14	11

¹⁾ Zum 31.12.1998 wird die Deutsche Telekom erstmalig das neue amerikanische Statement SFAS 131 anwenden, welches die Segmentberichterstattung regelt. Demzufolge kann die gewählte Darstellung von der zum Jahresende 1998 abweichen. Obige Angaben beruhen auf internen Zahlen und sind ungeprüft.

²⁾ Entsprechend der Umsatzdarstellung in 1998.

Das Ergebnis vor Steuern konnte in den ersten neun Monaten gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 36 % auf rund 7,36 Mrd. DM gesteigert werden und liegt damit bereits über dem des Gesamtjahres 1997. Der Konzernüberschuf ist um 24 % auf rund 3,04 Mrd. DM angestiegen. Die erhöhte Steuerquote ergibt sich vor allem aus Bewertungsunterschieden zwischen der Handelsbilanz und der Steuerbilanz. Die Umsatzrendite auf Basis des Ergebnisses vor Steuern liegt bei 14 %. Im wesentlichen haben sich die bereits im Halbjahr aufgezeigten Trends fortgesetzt.

Während die Festnetzkommunikation eine stabile Umsatzrendite von 23 % aufweist, ist die Entwicklung in der Mobilnetzkommunikation als Folge der Preisreduktionen seit 31.08.1998 erwartungsgemäß rückläufig. Durch die neuen Tarife stärkt T-Mobil jedoch ihre Position im Hinblick auf die weitere Erschließung der Mobiltelefonie als Massenmarkt.

Die Verbesserung der Verlustsituation im Kabelbereich aufgrund der zum 1. November 1997 angesetzten Tarifierung hat sich weiter fortgesetzt. Bei den Endgeräten hat die Bereinigung des Produktportfolios trotz des damit verbundenen Umsatzrückgangs zu der erwarteten Verlustreduktion geführt. Die Speziellen Mehrwertdienste weisen mit einem Verlust von 0,15 Mrd. DM in den ersten neun Monaten gegen-

über einem Verlust von 1,0 Mrd. DM im Gesamtjahr 1997 die stärkste Verbesserung auf. Der Grund dafür liegt in der Tarifierung und Verbesserung der Qualität bei der Auskunft sowie der Straffung des Standortkonzepts bei öffentlichen Telefonen.

Die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen werden konsequent fortgesetzt. Weiterhin positiv hat sich die Beteiligung an der ungarischen Telefongesellschaft MATAV entwickelt. Bei den nicht vollkonsolidierten Beteiligungen zeichnet sich nach den ersten drei Quartalen bereits eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Gesamtjahr 1997 ab. Die Risiken aus dem Andauern der Asienkrise wurden weitestgehend in den ersten beiden Quartalen 1998 berücksichtigt. Bei Global One führen der Aufbau des Backbone Netzes sowie die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen zu weiteren Verlustausgleichszahlungen, die jedoch im 2. Halbjahr leicht unter denen im 1. Halbjahr erwartet werden.

Insgesamt liegt die Deutsche Telekom auf dem Weg zu ihrem Ziel, die Verluste außerhalb der Netzkommunikation im Gesamtjahr 1998 gegenüber 1997 zu halbieren, weiterhin im Plan.

Ausblick

Der leicht rückläufige Umsatz im 3. Quartal (ohne Berücksichtigung der Fakturierungsumsätze von Wettbewerbern) ist auf die Marktanteilsverluste bei Fern- und Auslandsgesprächen zurückzuführen. Diese sind eine direkte Folge der asymmetrischen Regulierungspraxis und der daraus resultierenden einseitigen Bevorzugung der Wettbewerber. Die Deutsche Telekom zieht daher die für spätere Zeitpunkte geplanten Tarifsenkungsmaßnahmen auf den 1. Januar 1999 vor. Die Deutsche Telekom hat bei der Regulierungsbehörde für Telekommunikation und Post einen Antrag auf Genehmigung neuer Tarife für Verbindungen im Festnetz eingereicht. Das geplante neue Tarifsystem betrifft Verbindungen im Bereich German Call (Ferngespräche im Inland) sowie Regio Call (Inlandsverbindungen im Umkreis von 50 Kilometern). Der Antrag sieht deutliche Preissenkungen sowie eine Strafung des Systems der Tarifzeiten ab Anfang 1999 vor.

An Werktagen werden künftig nur noch verschiedene Tarife in den zwei Zeit-Bereichen von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr (Peak) und von 18.00 Uhr bis 9.00 Uhr (Off-Peak) angesetzt.

Die Kunden der Deutschen Telekom telefonieren künftig nach der einfachen Formel: 24 bzw. 12 Pfennig je Minute für Fern- und Regionalgespräche beim ISDN- und 36 bzw. 12 Pfennig je Minute für Ferngespräche beim analogen Telefonanschluß. Für Regionalgespräche gilt beim analogen Anschluß in der Zeit von 9.00 Uhr bis 18.00 Uhr künftig ein Minutenpreis von 24 Pfennig. In der Zeit zwischen 2.00 Uhr und 5.00 Uhr bleibt der noch günstigere Tarif von 6 Pfennig je Minute erhalten. An Wochenenden sowie an bundeseinheitlichen Feiertagen werden alle Regional- und Ferngespräche zu einem einheitlichen Minutenpreis von 12 Pfennig abgerechnet. Die Regelungen des Angebotes 10plus (Preisnachlaß ab der vollendeten 10. Gesprächsminute) bleiben für die Kunden in der bisherigen Form erhalten.

Die Deutsche Telekom plant, die sich aus den Tarifmaßnahmen ergebenden Umsatzreduktionen durch eine gestärkte Wettbewerbsposition und damit verbundenes Mengenwachstum im Bereich der Festnetzkommunikation sowie durch Verbesserungen in anderen Geschäftsbereichen im wesentlichen ausgleichen zu können. Mit einer Fortsetzung des positiven Trends bei Abschreibungen, Zinsen und Personalkosten im nächsten Jahr wird gerechnet. Der Vorstand hat darüber hinaus weitgehende Kostensenkungsmaßnahmen, insbesondere im Sachkostenbereich, beschlossen.

Die Regulierungsbehörde hat mit Schreiben vom 11.11.1998 mitgeteilt, daß die Deutsche Telekom die zum 1. November 1997 angesetzte Entgeltanpassung für das Kabel-TV in der geplanten Form umsetzen kann. Daher ist eine ergebniswirksame Risikovorsorge für das Kabel-TV-Geschäft nicht notwendig.

Von maßgeblicher Bedeutung für die zukünftige Entwicklung bleiben die Genehmigung der geplanten Tarifmaßnahmen sowie weitere noch ausstehende Entscheidungen der Regulierungsbehörde, insbesondere zur Teilnehmeranschlußleitung sowie zur Qualifizierung der Wettbewerber als Teilnehmernetzbetreiber, Verbindungsnetzbetreiber bzw. Wiederverkäufer und der daraus resultierenden unterschiedlichen Zusammenschaltungsentgelte. Eine genaue Beurteilung der Zukunftsaussichten der Deutschen Telekom ist erst nach Vorliegen dieser Entscheidungen möglich.

Der Konzernabschluß zum 30. September 1998 im Überblick

Der Konzernabschluß der Deutschen Telekom für die ersten drei Quartale 1998 wird unter Beachtung des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des deutschen Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung werden die am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles (US-GAAP) beachtet, soweit dies im Rahmen der Ausübung von Wahlrechten nach deutschem Handelsrecht zulässig ist, um eine möglichst einheitliche Berichterstattung nach HGB und US-GAAP zu

gewährleisten. Der vorliegende Konzernabschluß weicht damit von einem US-amerikanischen Abschluß nur insoweit ab, als die divergierenden Vorschriften jeweils verbindlich sind. Verbleibende Unterschiede zwischen HGB und US-GAAP werden in einer eigenständigen Überleitung dargestellt.

Der vorliegende Abschluß für die ersten drei Quartale 1998 wurde ebenso wie der Abschluß für die ersten drei Quartale 1997 nicht von einem Wirtschaftsprüfer geprüft.

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung	1.-3. Quartal 1998 Mio. DM	1.-3. Quartal 1997 Mio. DM	Veränderung in %	Gesamtjahr 1997 Mio. DM
Umsatzerlöse	51 321	49 635	3,4	67 552
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	1 433	2 302	-37,7	2 960
Gesamtleistung	52 754	51 937	1,6	70 512
Sonstige betriebliche Erträge	2 853	2 146	32,9	3 746
Materialaufwand	(9 193)	(8 687)	5,8	(12 137)
Personalaufwand	(13 449)	(13 742)	-2,1	(18 340)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(12 845)	(13 664)	-6,0	(18 597)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7 655)	(7 285)	5,1	(10 161)
Finanzergebnis	(5 107)	(5 298)	-3,6	(7 827)
davon Zinsergebnis	(4 498)	(4 909)	-8,4	(6 368)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7 358	5 407	36,1	7 196
Sonstige Steuern	(153)	(537)	-71,5	(650)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(3 861)	(2 204)	75,2	(2 958)
Jahresüberschuß	3 344	2 666	25,4	3 588
Anderen Gesellschaftern zustehendes Ergebnis	(305)	(215)	41,9	(285)
Konzernüberschuß	3 039	2 451	24,0	3 303

Konzernbilanz	30.09.1998 Mio. DM	31.12.1997 Mio. DM	Veränderung in %	30.09.1997 Mio. DM
AKTIVA				
Anlagevermögen	130 000	137 017	-5,1	139 764
Umlaufvermögen ¹⁾	33 510	25 801	29,9	29 987
Bilanzsumme	163 510	162 818	0,4	169 751
PASSIVA				
Eigenkapital	47 588	48 144	-1,2	47 286
Fremdkapital ²⁾	115 922	114 674	1,1	122 465
Bilanzsumme	163 510	162 818	0,4	169 751

¹⁾ einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten und Steuerabgrenzung.

²⁾ einschließlich Rückstellungen und Rechnungsabgrenzungsposten.

Zum 30.09.1998 ergibt sich nach US-GAAP ein Eigenkapital in Höhe von 50 586 Mio. DM (31.12.1997: 51 119 Mio. DM).

Konzern Kapital- flußrechnung	1.-3. Quartal 1998 Mio. DM	1.-3. Quartal 1997 Mio. DM	Veränderung in %	Gesamtjahr 1997 Mio. DM
Cashflow aus Geschäftstätigkeit	20 175	18 668	8,1	22 641
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(15 235)	(11 832)	28,8	(10 569)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(5 182)	(8 803)	-41,1	(13 759)
Auswirkungen von Kursveränderungen auf die Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	(2)	0	-	(6)
Nettoveränderung der Zahlungsmittel (Laufzeit bis 3 Monate)	(244)	(1 967)	-	(1 693)

Umsatz

Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern ¹⁾	1.-3. Quartal 1998 Mio. DM	1.-3. Quartal 1997 Mio. DM	Veränderung in %	Gesamtjahr 1997 ²⁾ Mio. DM
Festnetzkommunikation	35 791	35 941	-0,4	48 887
Mobilnetzkommunikation	4 443	3 746	18,6	5 132
Zwischensumme - Netzkommunikation	40 234	39 687	1,4	54 019
Kabel-TV/Rundfunk	2 657	2 299	15,6	3 124
Endgeräte	2 172	2 371	-8,4	3 219
Spezielle Mehrwertdienste (Auskunft, öffentliche Telefone, etc.)	2 984	2 853	4,6	3 913
Sonstige Dienste und Leistungen (T-Online, etc.)	1 244	678	83,5	920
Internationale Aktivitäten (insbesondere MATAV)	2 030	1 747	16,2	2 357
Zwischensumme	11 087	9 948	11,4	13 533
	51 321	49 635	3,4	67 552

¹⁾ Die Berichterstattung der Umsatzerlöse orientiert sich an der Konzerngeschäftsfeldstruktur des Geschäftsjahres 1998. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend der neuen Struktur gegliedert.

²⁾ Wesentliche Änderungen zum Geschäftsbericht zum 31.12.1997 sind die Umgliederungen der Verbindungsentgelte der Auskunft sowie der Mehrwertdienste von ca. 1 600 Mio. DM aus der Festnetzkommunikation in das Konzerngeschäftsfeld Spezielle Mehrwertdienste. In der Mobilnetzkommunikation werden in der Konzerngeschäftsfeldstruktur 1998 Endgeräteumsätze von ca. 160 Mio. DM des direkten Vertriebs für das Geschäftsfeld Mobilnetzkommunikation ausgewiesen, die in der Struktur 1997 unter den Sonstigen Diensten und Leistungen gezeigt wurden.

Die Deutsche Telekom erzielte in den Monaten Januar bis September 1998 einen Konzernumsatz von 51 321 Mio. DM. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber der Vergleichsperiode um 1 686 Mio. DM bzw. 3,4 %.

Der größte Umsatzträger, die Festnetzkommunikation, lag mit 35 791 Mio. DM knapp unter dem Niveau des Vergleichszeitraums. Durch Tarifsenkungen und den insbesondere seit dem 2. Quartal starken Wettbewerb waren die Umsätze aus nationalen und internationalen Ferngesprächen rückläufig. Dies konnte durch Zuwächse bei den City-Verbindungen, den Interconnectiondienstleistungen und den Bereichen Datenkommunikation und Systemlösungen nicht ganz ausgeglichen werden. Im Bereich Endgeräte gingen die Umsätze als Folge von Produktbereinigungen gegenüber dem Vergleichszeitraum erheblich zurück.

Deutliche Zuwächse wurden hingegen bei der Mobilnetz-kommunikation erzielt. Das Konzerngeschäftsfeld Mobil-

netz-kommunikation legte im 3. Quartal erneut zu und kann insgesamt für die Monate Januar bis September 1998 eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 697 Mio. DM bzw. 18,6 % vorweisen.

Bei den Konzerngeschäftsfeldern Kabel-TV/Rundfunk und Spezielle Mehrwertdienste machte sich die verbesserte Erlössituation aufgrund der Preisanpassungen zum 1. November 1997 positiv bemerkbar. Die erfreuliche Umsatzentwicklung bei den Internationalen Aktivitäten (insbesondere MATAV) setzte sich auch in den Monaten Januar bis September 1998 fort.

Die Umsatzsteigerung im Bereich der Sonstigen Dienste und Leistungen resultierte aus der positiven Entwicklung bei T-Online sowie den 1998 erstmalig angefallenen Umsätzen aus der Übernahme und Fakturierung von Leistungen anderer Festnetzbetreiber, denen eine entsprechende Erhöhung des Materialaufwands gegenübersteht.

Personal

Personal- aufwand	1.-3. Quartal 1998 Mio. DM	1.-3. Quartal 1997 Mio. DM	Veränderung in %	Gesamtjahr 1997 Mio. DM
Löhne und Gehälter	9 499	9 691	-2,0	12 955
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3 950	4 051	-2,5	5 385
	13 449	13 742	-2,1	18 340

Durch den planmäßig fortgeführten Personalabbau ist der Personalaufwand des Konzerns Deutsche Telekom in den ersten neun Monaten 1998 um 2,1 % bzw. 293 Mio. DM gegenüber dem Vorjahreszeitraum gesunken und belief sich auf 13 449 Mio. DM. Der Personalaufwand je Mitarbeiter stieg jedoch um 4,1 %. Verantwortlich dafür waren neben der Tarifierhöhung von 1,5 % zum 1. Januar 1998 und den Entgeltanpassungen für das Tarifgebiet Ost von 88 % auf

92 % des westdeutschen Tarifniveaus die altersabhängigen Gehaltssteigerungen und in Teilbereichen die Anpassung von Gehältern an eine marktgerechte Bezahlung. Des Weiteren führten die zur Zeit noch von der Mitarbeiterzahl unabhängigen Beiträge zu den Beamtenpensionen in Höhe von 2 900 Mio. DM jährlich durch die sinkende Zahl der Mitarbeiter im Konzern zu einer rechnerischen Steigerung des Personalaufwands je Mitarbeiter.

Anzahl der Beschäftigten (Durchschnitt)	1.-3. Quartal 1998 Anzahl	1.-3. Quartal 1997 Anzahl	Veränderung in %	Gesamtjahr 1997 Anzahl
Konzern Deutsche Telekom¹⁾	186 817	198 378	-5,8	196 943
Konsolidierungskreisveränderung Vorjahre (insbesondere MATAV)	17 839	19 317	-7,7	19 138
Konzern Deutsche Telekom	204 656	217 695	-6,0	216 081
Auszubildende/Praktikanten	5 900	5 971	-1,2	6 178

¹⁾ vor Konsolidierungskreisveränderung Vorjahre

Anzahl der Beschäftigten (Stichtag)	30.09.1998 Anzahl	31.12.1997 Anzahl	Veränderung in %	30.09.1997 Anzahl
Konzern Deutsche Telekom¹⁾	184 127	191 034	-3,6	195 303
Konsolidierungskreisveränderung Vorjahre (insbesondere MATAV)	17 298	18 261	-5,3	18 827
Konzern Deutsche Telekom	201 425	209 295	-3,8	214 130
Auszubildende/Praktikanten	6 846	6 711	2,0	6 701

¹⁾ vor Konsolidierungskreisveränderung Vorjahre

Seit Beginn des Geschäftsjahres 1998 konnte durch den sozialverträglichen Personalabbau die Anzahl der Beschäftigten (vor Konsolidierungskreisveränderung) um 6 907 auf

184 127 Mitarbeiter zum 30. September 1998 gesenkt werden.

Abschreibungen

	1.-3. Quartal 1998 Mio. DM	1.-3. Quartal 1997 Mio. DM	Veränderung in %	Gesamtjahr 1997 Mio. DM
	12 845	13 664	-6,0	18 597

Die Abschreibungen sind in den ersten neun Monaten 1998 gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum plangemäß um 6,0 % auf 12 845 Mio. DM gesunken. Sie betreffen mit ca. 81 % bzw. 10,4 Mrd. DM überwiegend Technische Anla-

gen und Maschinen. In den ersten drei Quartalen 1998 wurden außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 54 Mio. DM vorgenommen.

Ergebnis-Veränderung

Das Ergebnis vor Ertragsteuern konnte im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 1997 um 2 335 Mio. DM auf 7 205 Mio. DM gesteigert werden. Dieses deutliche Wachstum wurde maßgeblich getragen durch den Umsatzanstieg, den Rückgang der Abschreibungen sowie die Reduzierung des Personalaufwands. Belastend wirkte sich in den ersten drei Quartalen 1998 der Anstieg des Materialaufwands, insbesondere aufgrund erhöhter Aufwendungen für Netzzugangsentgelte an andere Carrier im Inland, aus; hier wird

auch der Aufwand aus der Übernahme und Fakturierung von Leistungen anderer Festnetzbetreiber erfaßt. Das negative Finanzergebnis verbesserte sich trotz eines verschlechterten Beteiligungsergebnisses vor allem aufgrund des Rückgangs der Zinsaufwendungen. Das Beteiligungsergebnis beinhaltet Abschreibungen und Risikovorsorgen, die hauptsächlich auf das Andauern der Asienkrise zurückzuführen sind; darüber hinaus waren weitere Verluste bei Atlas/Global One zu berücksichtigen.

	Mio. DM
Umsatzanstieg	1 686
Erhöhung Materialaufwand (inkl. Entgelte an andere Carrier)	(506)
davon aus der Übernahme und Fakturierung	
von Leistungen anderer Festnetzbetreiber	(486)
Reduzierung Personalaufwand	293
Reduzierung Abschreibungen	819
Verbesserung Finanzergebnis	191
darin enthaltene Zinsergebnisveränderung	411
Veränderung sonstiger Aufwands- und Ertragspositionen	(532)
Veränderung Sonstige Steuern	384
	2 335

Der um 1 657 Mio. DM höhere Ertragsteueraufwand resultiert, wie bereits im Halbjahr, im wesentlichen aus einem verbesserten Vorsteuerergebnis gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum. Darüber hinaus wirkten sich Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen Handelsbilanz und

Steuerbilanz, insbesondere im Bereich der Rückstellungen, aus. Insgesamt ergab sich trotz des höheren Steueraufwands ein deutlich verbesserter Konzernüberschuß von 3 039 Mio. DM.

Überleitung des Konzernüberschusses von HGB zu US-GAAP

	1.-3. Quartal 1998 Mio. DM	1.-3. Quartal 1997 Mio. DM	Veränderung in %	Gesamtjahr 1997 Mio. DM
Konzernüberschuß nach HGB	3 039	2 451	24,0	3 303
Rückstellungen für Personalanpassungsmaßnahmen	(455)	(307)	-	(492)
Andere Unterschiede	144	46	-	69
Unterschiedliche Ertragsteuerauswirkungen	270	(461)	-	(424)
Konzernüberschuß nach US-GAAP	2 998	1 729	73,4	2 456

Investitionen

	1.-3. Quartal 1998 Mio. DM	1.-3. Quartal 1997 Mio. DM	Veränderung in %	Gesamtjahr 1997 Mio. DM
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	5 908	9 820	-39,8	13 885
Finanzanlagen	2 588	1 383	87,1	1 580
	8 496	11 203	-24,2	15 465

Die Investitionen in Sachanlagen wurden überwiegend in der Deutschen Telekom AG realisiert und beliefen sich in den ersten neun Monaten 1998 auf 5 547 Mio. DM. Durch die am Jahresende 1997 beendete Umstellung der analogen auf die digitale Vermittlungs- und Übertragungstechnik sowie den Abschluß des Programms „Aufbau Ost“ ist das Investitionsvolumen entsprechend den Planungen gesunken. Die Zugänge bei den Finanzanlagen betragen 2 588 Mio. DM.

Davon entfallen 1 130 Mio. DM auf Investitionen in Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und übrige Beteiligungen, insbesondere auf Atlas/Global One, das Joint Venture Wind, die israelische VocalTec Communications Ltd. sowie die Satellitengesellschaft SES Société Européenne des Satellites S.A. Darüber hinaus legte die Deutsche Telekom rund 1 150 Mio. DM in Wertpapier-Spezialfonds an.

Finanzverbindlichkeiten

	30.09.1998 Mio. DM	31.12.1997 Mio. DM	Veränderung in %	30.09.1997 Mio. DM
Finanzverbindlichkeiten	86 148	87 891	-2,0	92 846
Finanzverbindlichkeiten (ohne MATAV)	84 858	86 435	-1,8	91 419

Zur Erweiterung der Finanzierungsbasis emittierte die Deutsche Telekom im Mai 1998 eine Anleihe mit einem Volumen von 2 Mrd. DM. Die Rückführung der Finanzverbindlichkeiten erfolgte weiterhin planmäßig, wobei die Tilgungsstruktur einen weiteren Abbau der Finanzverbindlichkeiten um ca. 7 Mrd. DM im letzten Quartal dieses Jahres vorsieht. Ende September 1998 betragen die Finanzverbindlichkeiten noch rund 86,1 Mrd. DM nach 87,9 Mrd. DM Ende 1997.

Der Abbau der Finanzverbindlichkeiten wird auch zukünftig planmäßig fortgesetzt mit dem Ziel, sie bis zum Jahr 2000 auf 65 Mrd. DM zu reduzieren. Die Netto-Finanzverbindlichkeiten beliefen sich bei liquiden Mitteln in Höhe von 17,4 Mrd. DM und Wertpapieren des Umlaufvermögens von 3,1 Mrd. DM zum Ende des 3. Quartals 1998 auf 65,6 Mrd. DM.

Konzern-Kapitalflußrechnung

Cashflow aus Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus Geschäftstätigkeit betrug in den ersten neun Monaten dieses Jahres 20 175 Mio. DM, eine Erhöhung gegenüber dem gleichen Vorjahresabschnitt um 1 507 Mio. DM. Dieser Anstieg ist überwiegend auf den erhöhten Zufluß liquider Mittel aus dem Umsatzbereich zurückzuführen. Positiv wirkte sich auch die Veränderung der Relation zwischen dem zahlungsunwirksamen Ertragsteueraufwand und den Ertragsteuerzahlungen aus.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit stieg um 3 403 Mio. DM auf 15 235 Mio. DM. Der Rückgang der Investitionen in Sachanlagen aufgrund des Abschlusses des Programms „Aufbau Ost“ und der Digitalisierung wurde durch Investitionen in Zahlungsmittel mit einer Laufzeit von mehr als drei

Monaten überkompensiert. Die Investitionstätigkeit konnte wie schon in den Vorjahren vollständig aus dem Cashflow aus Geschäftstätigkeit finanziert werden.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit der ersten drei Quartale weist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einen um 3 621 Mio. DM geringeren Zahlungsmittelabfluß aus. Ursächlich hierfür war die bislang geringere Tilgung der langfristigen Verbindlichkeiten sowie der Mittelzufluß aus der Emission einer Anleihe im Mai 1998 mit einem Volumen von 2 Mrd. DM. Gegenläufig wirkten die höheren Mittelabflüsse aus den Dividendenzahlungen der Deutschen Telekom AG und der MATAV sowie die höheren Rückzahlungen von kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Bonn, im November 1998
Deutsche Telekom Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Diesen Zwischenbericht erhalten Sie:

per Fax-Abruf:

Telefon (0221) 30 30 49 51 (deutsch)

Telefax (0221) 30 30 49 52 (englisch)

in T-Online und im Internet:

T-Online *telekom#

Internet: <http://www.telekom.de>

**Zusätzliche Exemplare können Sie
anfordern über:**

Telefon (09 21) 18-10 21

Telefax (09 21) 18-10 29

Dieser Bericht liegt auch in einer englischen Übersetzung vor. Im Zweifelsfall gilt die deutsche Version.

**Privatanlegern steht für Fragen
und Anregungen zur Verfügung:**

Forum T-Aktie

70121 Stuttgart

Telefon 0800 33 02100

Telefax 0800 33 01100

E-Mail: ForumT-Aktie@t-online.de

**Unsere Investor Relations-Abteilung
erreichen Sie unter:**

Deutsche Telekom AG

Investor Relations

Postfach 20 00

D-53105 Bonn

Telefax (02 28) 1 81-84 05

Die Deutsche Telekom AG ist Mitglied im Deutscher Investor Relations Kreis e. V. (DIRK).

Deutsche Telekom AG

Postfach 20 00

D-53105 Bonn

Telefon (02 28) 1 81-0

Telefax (02 28) 1 81-88 72

K-Nr. 642 100 062